



durchZUG

November 2017



Wir
bewegen
ZUG.

ZVB-Elektromobilitätstag 6

Angebot auf den Zuger Seen



5

© Marc Gilgen

Ausflugsziel Seetal



12

Langlauferlebnis auf dem Zugerberg



15



Der Profi für Ihr Fahrzeug Ihre Kunden-Werkstatt

In unserer Werkstatt bieten wir **Komplettservice für Personenwagen, Wohnmobile, Transporter, Busse und Lastwagen** an.

Mehr Infos unter: www.zvb.ch/technik

Offizielle Servicevertretungen:



Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Technik



Winterparadies für Schneehasen

In nur acht Minuten bringt Sie die Standseilbahn auf den Zugerberg. **Winterwanderungen, Langlaufen, Skifahren oder Schlitteln?** Egal, der Zugerberg bietet für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Mehr Infos unter: www.zugerberg-bahn.ch

Zugerbergbahn AG
Wettertelefon 041 728 58 30

Zugersee Schifffahrt
Ägerisee Schifffahrt



Gönnen Sie sich Ihr eigenes Schiff

Unsere Crew engagiert sich mit Leidenschaft und Liebe zum Detail, damit Ihre Extrafahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Ob bei einer **Klassenfahrt**, einem **Firmenanlass** oder einer symbolischen **Trauung** auf dem Wasser.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.zugersee-schifffahrt.ch/schiffsmiete

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG | Ägerisee Schifffahrt AG
www.zugersee-schifffahrt.ch, www.aegerisee-schifffahrt.ch, Telefon 041 728 58 58

In Zusammenarbeit mit Zürcher Kulinarica AG und Gastronomica Ägerisee



E-Mobilität – den Bus neu denken

Sie ist ein Hype, der anhält: Die E-Mobilität. Schon viele Male wurde ihr endgültiger Durchbruch verkündet, schon viele Male hat sich die Nachricht als verfrüht erwiesen. Nun aber scheint sich wirklich etwas verändert zu haben. An den letztjährigen Automessen dieser Welt präsentierten alle namhaften Automobilhersteller ihre neuen E-Autos, und in einigen europäischen Staaten ist ab 2040 der Verkauf von Diesel- und Benzinfahrzeugen gar verboten.

Die neue Technologie macht auch vor Nutzfahrzeugen nicht halt. In immer mehr Grossstädten bestimmen nämlich Lärm und Staus das Strassenbild, der Ruf nach Alternativen wird zunehmend lauter. Wer aber im Jahr 2040 einen leisen und emissionsfreien Nahverkehr auf den Strassen haben will, muss jetzt investieren und die Einführung von E-Bussen andenken und angehen.

Das weiss auch die ZVB. Und darum testet sie seit Anfang Juli einen Hybrid-Gelenkbus der Marke Volvo auf ihrem Liniennetz. Endete ein erstmaliger Versuch 2011 noch durchgezogen, hat sich diese Antriebstechnologie mittlerweile rasant weiterentwickelt. Allein der Treibstoffverbrauch und der Schadstoffausstoss eines Hybridbusses sind um über 20 Prozent geringer als beim Dieselbus. Daneben produziert der Hybridbus weniger Lärm und bietet den Fahrgästen hohen Fahrkomfort. Da die Kosten eines solchen Fahrzeuges im Vergleich aber noch deutlich höher ausfallen, will eine Anschaffung gut überlegt sein.

Für die ZVB bedeutet dieser Testlauf mit dem Hybridbus einen weiteren Schritt auf dem Weg zum E-Bus. Dass dieser Weg noch lang ist, sind wir uns bei der ZVB voll bewusst. Denn den Bus neu zu denken, ist das eine – ein



Busunternehmen auf eine neue Antriebstechnologie umzustellen, das andere. Beides braucht Zeit und vor allem einen langen Atem. Wir bei der ZVB holen darum schon einmal tief Luft.

Ihnen viel Spass beim Lesen des durchZUG. Und natürlich: Das Magazin gibt es auch als umweltfreundliche E-Ausgabe. Zu finden unter www.zvb.ch.

Cyrill Weber
Unternehmensleiter

In dieser Ausgabe

04

Fahrplanwechsel

Die Änderungen per Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2017.

08

Rund um den Verkehr

Thomas Sauter über das Ende der Strasse, wie wir sie kennen.

10

Zuger Seite

Alle Events und Highlights in Zug.

16

Hinter den Kulissen

Hanspeter Kälin gewährt uns einen Einblick in die Einsatzzentrale der ZVB.

18

Aus meiner Sicht

Im Gespräch mit Pascal Niquille, CEO der Zuger Kantonalbank.

20

Mit dem öV unterwegs

Im Gespräch mit fünf ZBB-Mitarbeitenden.

Die wichtigsten Fahrplanänderungen per 10. Dezember 2017

Gültig vom 10. Dezember 2017 bis 8. Dezember 2018

ZVB

Neue Linienkonzepte im Gebiet Steinhausen bis Cham

Linie 6: Zug Postplatz–Steinhausen–Cham Bahnhof

- Verkehrt neu ganztags bis Cham, Bahnhof.
- Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten zugunsten einer besseren Kursverteilung mit den Linien 7 und 16.

Linie 7: Zug Postplatz–Sumpf–Cham Chamberried

- Verkehrt neu bis Cham, Chamberried (Anschluss auf die Linie 6 von/nach Cham, Bahnhof) und erschliesst die Haltestelle Cham, Gewerbestrasse.
- Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten für schlanke Anschlüsse in Zug an den Fernverkehr und zugunsten einer besseren Kursverteilung mit den Linien 6 und 16.

Linie 16: Zug Metalli/Bahnhof–Steinhausen Zentrum Zugerland

- Verkehrt neu nach Steinhausen, Zentrum Zugerland, statt Steinhausen, Sennweid.
- Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten zugunsten einer besseren Kursverteilung mit den Linien 6 und 7.

Linie 8: Baar Bahnhof–Steinhausen–Cham Bahnhof–Rotkreuz Bahnhof

- Wird aufgehoben, aus Gründen der fehlenden Fahrplanstabilität sowie als Sparmassnahme des Kantons, da ein Überangebot zwischen Cham und Steinhausen besteht.
- Neu verkehren die Linie 36 zwischen Baar und Steinhausen sowie die Linie 48 zwischen Cham und Rotkreuz.



Linie 36: Baar Bahnhof–Steinhausen Sennweid

- Diese neue Linie (ehemals Linie 8) bedient den Abschnitt Baar, Bahnhof–Steinhausen, Sennweid.

Linie 48: Cham Bahnhof–Rotkreuz Bahnhof

- Diese neue Linie (ehemals Linie 8) verkehrt Montag bis Freitag tagsüber im 15-Minuten-Takt via Bösch.

15-Minuten- statt 30-Minuten-Takt an Sonntagen

Linie 6: Zug Postplatz–Steinhausen–Cham Bahnhof

- Sonntags verkehrt diese Linie von 8 bis 18 Uhr im 15-Minuten-Takt auf dem Abschnitt Zug, Postplatz bis Steinhausen, Birkenhalde.
- Der eine 30-Minuten-Takt verkehrt als Linie 6 von Zug, Postplatz bis Cham, Bahnhof und der andere ist mit der Linie 11 verknüpft und verkehrt von Zug, Schöneegg via Zug, Metalli/Bahnhof (Wechsel der Liniennummer) nach Steinhausen, Birkenhalde.

Linie 11: Zug St. Johannes–Schöneegg

- Sonntags verkehrt diese Linie von 8 bis 18 Uhr im 15-Minuten-Takt auf dem Abschnitt Zug, Landis & Gyr bis Zug, Schöneegg.
- Der eine 30-Minuten-Takt verkehrt als Linie 11 von Zug, St. Johannes bis Zug, Schöneegg und der andere ist mit der Linie 6 verknüpft und verkehrt von Steinhausen, Birkenhalde via Zug, Metalli/Bahnhof (Wechsel der Liniennummer) nach Zug, Schöneegg.

Neue Linienverknüpfungen in Zug und Rotkreuz

Linie 12: Zug Bahnhofplatz–Gimenen

- Wird aufgehoben, verkehrt neu als Linie 14 Zug Gimenen–Inwil(–Baar).

Linie 14: Gimenen–Inwil(–Baar)

- Diese Linie verkehrt neu als durchgehende Linie von Zug, Gimenen via Zug, Metalli/Bahnhof bis Inwil bei Baar, Rigistrasse von Montag bis Samstag im 30-Minuten-Takt bis 20 Uhr. Ankunft und Abfahrt in Zug, Metalli/Bahnhof ist jeweils zu den Minuten 15 und 45 in beide Richtungen.

Linie 51: Hünenberg Rony–Küntwil

- Diese Linie verkehrt neu als durchgehende Linie von Hünenberg, Rony via Rotkreuz, Bahnhof nach Rotkreuz, Küntwil von Montag bis Samstag im 30-Minuten-Takt bis 20 Uhr.
- Für die Anschlüsse der Pendler von/nach Zürich wird die Linie montags bis freitags vor 8 Uhr und nach 17 Uhr in Rotkreuz, Bahnhof getrennt und verkehrt in zwei unabhängigen Linienabschnitten.
- Neue Linienführung in Hünenberg ab Hünenberg, Dorf via Hünenberg, Chrüzacher nach Hünenberg, Rony und weiter nach Hünenberg, Moos. Die Haltestelle Hünenberg, Gartenstrasse wird nicht mehr bedient.

Linie 52: Rotkreuz Bahnhof–Küntwil

- Wird aufgehoben, verkehrt neu als Linie 51 Hünenberg Rony–Küntwil.

Gewährleistung der Anschlüsse in Küssnacht am Rigi**Linie 22: Küssnacht Bahnhof–Immensee**

- Zur besseren Gewährleistung der Anschlüsse verkehrt diese Linie neu im 28-/32-Minuten-Takt. Abfahrt in Küssnacht, Bahnhof jeweils zu den Minuten 03 und 31 sowie Ankunft zu den Minuten 26 und 54.

Freiamt

- Keine Anpassungen.

Seetal**Linie 101: Hochdorf–Kleinwangen–Hohenrain–Ottenhusen**

- Am Wochenende (Samstag und Sonntag) verkehrt diese Linie jeweils nur noch in eine Richtung im Stundentakt von 7.29 Uhr bis 19.29 Uhr (Hochdorf–Kleinwangen–Hohenrain–Ottenhusen–Hochdorf).

Linie 105: Hochdorf–Römerswil–Herlisberg–Beromünster

- Montag bis Freitag verkehrt ein zusätzlicher Kurs nach Römerswil um 13.29 Uhr.
- Am Wochenende (Samstag und Sonntag) verkehrt die Linie neu im Stundentakt von 7.59 Uhr bis 18.59 Uhr bis Römerswil. Zwei Kurse verkehren weiter nach Beromünster (um 11.29 Uhr und 14.29 Uhr).

Zugersee Schifffahrt – Humor, Spannung und Kulinarik auch im Winter

Auch in der Wintersaison gibt es auf dem Zugersee einiges zu erleben! Das aktuelle Programm verspricht Humor, Spannung sowie viele kulinarische Highlights und sorgt zudem für eine zauberhafte Adventszeit.

Geniessen Sie bei einer kulinarischen Abendfahrt ein paar gemütliche Stunden bei uns an Bord im Kreise von Familie und Freunden. Ob ein traditionelles Käsefondue, ein klassisches Fondue Chinoise oder das Spitzenbuffet zu Silvester – bei uns ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Besonders stolz sind wir auf unser Comedy-Highlight am 24. November. Mit dem Multitalent der Unterhaltung Joël von Mutzenbecher konnten wir den Gewinner des Publikumspreises 2015 des «Swiss Comedy Award» engagieren. Der Jung-Komiker ist mit seinem dritten Programm «Halbidiot» bei uns an Bord.

Wie schon im Vorjahr lädt während der Adventszeit die MS Zug im glitzernden Winterkleid zur Entspannung nach den Weihnachtseinkäufen ein. Neu finden Sie das Schiff am Schiffsteg Zug Landsgemeindeplatz vom 11. bis 17. Dezember 2017. An Bord erwarten Sie adventliche Köstlichkeiten und ein zauberhaftes Ambiente (Dekoration durch DEPOT).

Wie gewohnt gibt es für unsere kleinen Gäste im Rahmen des Zuger Märli-Sonntags wieder das Märli-Schiff, und natürlich freut sich der Samichlaus auf zahlreiche Besucher auf seinem Schiff am 6. Dezember.

Information**Mieten Sie das Adventsschiff exklusiv für Ihren Weihnachtsanlass.**

Unser Adventsschiff bietet ein besonderes Ambiente für Ihr Unternehmen oder Ihren Verein. Gerne beraten wir Sie über die festlichen Möglichkeiten für Gesellschaften per Telefon 041 728 58 58 oder via E-Mail an info@zugersee-schifffahrt.ch.



E-Mobilität: Antriebstechnologie der Zukunft

Die Abkehr vom Dieselantrieb dauert lange und wird teuer. Dennoch ist die ZVB überzeugt, damit den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Nicht nur Umweltverbände sind sich einig: So kann es nicht weitergehen. In vielen grösseren Schweizer Städten bestimmen Staus, Lärm und schlechte Luft das Strassenbild. Eine Umstellung weg von den Dieselmotoren scheint unumgänglich. Dabei ist gerade in Innenstädten der Personenverkehr besonders nötig. Für Transportunternehmen wie die ZVB stellt sich darum die Frage: Diesel-, Hybrid- oder Elektrobus?

Zugegeben: Bis vor einigen Jahren waren die grossen Stromer noch eine eher unzuverlässige und kostspielige Alternative. Doch die Antriebstechnologie hat sich rasant

weiterentwickelt. Bereits über 3000 Elektro- und Hybridbusse hat Volvo bis heute verkauft, ab 2019 wollen zudem die grossen deutschen Bushersteller Daimler und MAN den Markt aufrollen und den chinesischen Herstellern die Stirn bieten. Das alles zum Vorteil der Transportunternehmen, belebt doch Konkurrenz bekanntlich das Geschäft.

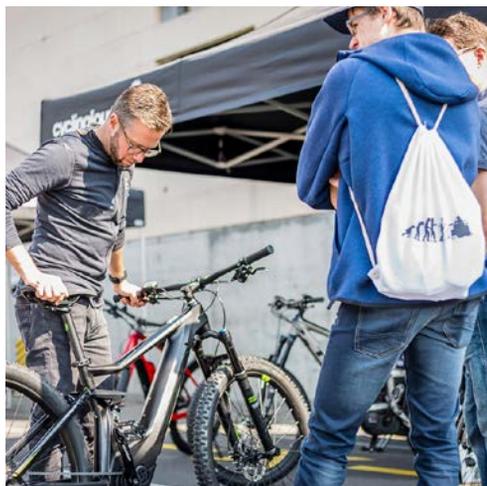
Gut Ding will Weile haben

Eine Umstellung aber braucht Zeit. Zwölf Jahre und mehr sind Stadtbusse im Einsatz. Wer im Jahr 2030 einen leisen und emissionsfreien Nahverkehr anbieten will, muss jetzt mit der Einführung von Elektrobussen beginnen.

Die ZVB testet darum seit letztem Juli einen Hybrid-Gelenkbus der Marke Volvo auf ihrem gesamten Liniennetz. Der Test ist ein weiterer Schritt des Transportunternehmens auf seinem Weg zum reinen Batteriebus. Doch mit der Anschaffung neuer Busse ist es noch längst nicht getan. Ebenso sehr gilt es für die nötige Infrastruktur zu sorgen. Auf dem Areal der ZVB ist im Sommer darum eine Trafostation errichtet worden, die zur Versorgung zukünftiger Elektrobusse mit Strom dienen soll. Dass dieser längerfristig aus nachhaltiger Produktion stammt, dafür sorgt die Zusammenarbeit der ZVB mit der WWZ im neu gegründeten Verein Elektromobilität Zug.

Vorstand Elektromobilität Zug (v.l.n.r.): Peter Letter, Cyrill Weber, Christian Wirz-Töndury, Anna Bieri und Andreas Widmer.





Zuger Elektro-Spirit

«Einen Zuger Elektro-Spirit wecken», meint André Roth, Leiter Technik ZVB, auf die Frage nach der Intension des Vereins. «Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sollen von den Vorteilen der Elektromobilität überzeugt und für deren Förderung gewonnen werden.» Auch die Zuger Bevölkerung wird dabei nicht vergessen. Im September führte die ZVB den ZVB-Elektromobilitätstag durch und informierte ihre Kundinnen und Kunden über die neuesten Errungenschaften rund ums Thema Elektromobilität. Ausgestellte Nutz- und Transportfahrzeuge zeigten auf, was bald auf Zugs Strassen unterwegs sein könnte. Elektrotaxis vermittelten den

zahlreichen Besuchern ein erstes Fahrgefühl, und E-Bikes jeglicher Couleur luden ein zum Ausprobieren. Dabei liess die rein mit Muskelkraft betriebene Carrera-Rennbahn nicht nur Kinderherzen höherschlagen. «Wir wollen die Zuger Bevölkerung auf diese Reise hin zur Elektromobilität unbedingt mitnehmen», gibt sich André Roth überzeugt, «denn sie wird es sein, die einen Teil der Kosten zu tragen hat.» Dass diese Reise keine einfache wird, ist unbestritten. Dass ihr Ziel aber für alle ein Gewinn sein wird, ist ebenso klar: ein nachhaltiger, ökologischer und attraktiver Lebensraum Zug.

Volvo Hybrid Bus.



Verein Elektromobilität Zug



Elektromobilität
Zug

Der Verein Elektromobilität Zug fördert eine nachhaltige, effiziente und umweltbewusste Mobilität und vernetzt Gleichgesinnte untereinander. Er dient als Austauschplattform für verschiedene Anspruchsgruppen und fördert Diskussionen rund um die Elektromobilität.

Der Verein verfügt durch sein Netzwerk über das Fachwissen, welches für die Förderung von umweltbewusster, effizienter und nachhaltiger Mobilität notwendig ist. Mit seinen Verbindungen zu starken Industriepartnern und Politik setzt er sich für die Interessen der Elektromobilität ein. Als «Stimme der Elektromobilität» trägt Elektromobilität Zug zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Chancen und Möglichkeiten der Elektromobilität bei.

www.emobilzug.ch

Das Ende der Strasse, wie wir sie kennen

Dr.-Ing. Thomas Sauter gibt Einblick über die mögliche Entwicklung der Automobilität und deren Folgen auf unseren Lebensraum und unsere Lebensgewohnheiten.



Die Automobilität steht vor einer Revolution – und mit ihr unser gesamtes Verkehrssystem. Dabei ist es letztlich belanglos, ob selbstfahrende Fahrzeuge in fünf, zehn oder 20 Jahren unsere Strassen erobern.

Kaum ein Experte bezweifelt, dass wir zukünftig Lenkrad, Gas- und Bremspedal nicht mehr selbst betätigen, der Strassenverkehr stattdessen automatisiert stattfindet. Unser aktuelles Verständnis von privatem und öffentlichem Verkehr wird hinfällig, wenn wir alle in fahrerlosen Taxis statt eigenen Wagen unterwegs sind. Es ist die Geburtsstunde eines neuen, individuelleren öffentlichen Verkehrs.

Beispielrechnungen des «International Transportation Forum» in Lissabon haben gezeigt, dass geteilte, selbstfahrende Fahrzeuge die städtische Autoflotte dramatisch reduzieren können. Zu gleichen Ergebnissen kommen Untersuchungen für Stuttgart und München, insbesondere wenn leistungsstarke Bus- und Bahnsysteme auf den nachfragestarken Relationen mit den neuen fahrerlosen Taxis nahtlos verknüpft werden. Mit nur fünf bis zehn Prozent des gegenwärtigen Fahrzeugbestands liesse sich dann das gesamte heutige Strassenverkehrsaufkommen abwickeln.

Private Automobile rollen heute im Durchschnitt nur eine Stunde pro Tag über die Strassen. Die restliche Zeit fristen sie ein flächenintensives Dasein überwiegend am Strassenrand. Aus diesen Stehzeugen werden in Zukunft tatsächlich

Fahrzeuge. Solche Roboter-Taxis sind quasi ständig unterwegs und benötigen keine Parkplätze am Strassenrand mehr, weshalb im Lissabon-Beispiel ein

Flächengewinn von über 200 Fussballfeldern in der Innenstadt identifiziert wurde. Fläche, die für eine deutliche Steigerung der Lebensqualität genutzt werden sollte: mehr Platz für Fussgänger und Velofahrer, Strassencafés und Strassenbäume, Spielplätze und neue Ideen. Über 100 Jahre lang hat der Kraftwagen mit Verbrennungsmotor den Stadtraum geprägt und seine Vorfahrt immer weiter zementiert. Die Charta von Athen, das Leitbild der autogerechten Stadt, hat tiefe Spuren in den Städten hinterlassen. Viele Plätze und Strassen wurden zu unwirtlichen Verkehrsräumen ohne Aufenthaltsqualität degradiert. Vorausschauend gestaltet, bietet die Automatisierung des Strassenverkehrs nun die historische Chance, dass sich die Stadtbewohner weiträumige Stadtareale vom Stau und den parkenden Blechhalden zurückerobern.

Diese Entwicklung ist aber kein Selbstläufer. Nur wenn es uns gelingt, beim Umstieg vom menschen- zum maschinengesteuerten Auto unsere bisherige Mobilität grundsätzlich zu hinterfragen, wird sich etwas bewegen. Inno-

vative digitale Technologien werden es uns so einfach und bequem machen wie nie zuvor, Fahrzeuge gemeinsam zu nutzen und Fahrten gemeinsam durchzuführen – in gros-

sen Bussen wie in kleinen Taxis. Dieses neue Miteinander, die optimale Auslastung aller Fahrzeuge als Gegenentwurf zur heutigen Fixierung auf das eigene, überwiegend allein genutzte Auto, müssen wir aber wollen und politisch aktiv fordern und fördern. Dann könnten morgen unsere Städte bedeutend sicherere, grünere und letztlich lebenswertere Räume sein.

«Roboter-Taxis sind quasi ständig unterwegs und benötigen keine Parkplätze.»

Biografie

Dr.-Ing. Thomas Sauter-Servaes war 2001 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb der TU Berlin mit den Forschungsschwerpunkten Intermodalität und Low-Cost-Verkehr.

2007 promovierte er über innovative Kooperationsmodelle im Personenfernverkehr. Nach Stationen als Projektleiter in der Geschäftsentwicklung der DB Fernverkehr AG, Tourismusreferent beim Verkehrsclub

Deutschland und Mobilität-zukunftsforscher am Institut für Transportation Design leitet er seit 2013 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften den Ingenieurstudiengang Verkehrssysteme. Gleichzeitig forscht er an der ZHAW School of Engineering mit dem Fokus auf innovative Mobilitätsangebote und ist Inhaber des Beratungsbüros mobilecular.



In Zug läuft's rund



104. Morgartenschiesen

Mittwoch, 15. November

Bald ist es wieder so weit. Das Morgartenschiesen bietet die hervorragende Gelegenheit und Plattform, bei der sich 1200 Schützinnen und Schützen mit Vertretern aus Politik,

Wirtschaft, Verwaltung, Armee und Gesellschaft zu einem Schiess- und Traditionsanlass besonderer Güte treffen. Mehr Informationen dazu unter www.morgartenschiesen.ch.

Die Ägerisee Schifffahrt bietet wie jedes Jahr nach dem Schiessen zwei gemütliche Rundfahrten an für CHF 10.– pro Rundfahrt. Für diese Fahrten sind keine Reservationen möglich.



Weihnachtszeit in Zug

Zug bietet während der besinnlichen Zeit, mit Angeboten wie den Lichterwegen und zahlreichen Weihnachtsmärkten im ganzen Kanton, etwas für jeden Geschmack. Mit der Schlittelpiste auf dem Zugerberg, dem Skilift Nollen in Unterägeri, dem Aussen-eisfeld bei der Bossard Arena und dem nahe gelegenen Skigebiet Sattel-Hochstuckli kommen

Wintersportfans voll auf ihre Kosten. Selbstverständlich gibt es auch für Kunst- und Kulturliebhaber zahlreiche Angebote wie beispielsweise das Kunsthaus oder das Museum Burg Zug. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website: www.zug-tourismus.ch/de/weihnachten.



© Marc Gilgen



Neu: Comedy on the Lake mit Joël von Mutzenbecher

Freitag, 24. November

Sie alle kennen mindestens einen Halbidioten in Ihrem Umfeld. Sie lauern überall. Man liebt und hasst sie gleichzeitig. Sie verkörpern Zuneigung und Fremdscham in einer Person. Joël von Mutzenbecher gehört zu dieser Spezies. Das «Multitalent der Unterhaltung» ist unter anderem Gewinner des «Swiss Comedy Award» Publikumspreises 2015 und ist dieses Jahr auf dem Zugersee zu sehen.

Wer möchte, geniesst vor der Show ein feines Abendessen auf dem Oberdeck der MS Zug (ab 17 Uhr). Die Türöffnung für die Vorstellung ist um 19.30 Uhr auf dem Unterdeck.

Reservationen unter: www.zugersee-schifffahrt.ch/comedy.



Samichlaus-Schiff

Mittwoch, 6. Dezember

Und wieder hat sich der Samichlaus mit seinem treuen Begleiter – dem Schmutzli – für einen Besuch auf dem Schiff angemeldet. Diese Fahrt ist bei allen Kindern und Erwachsenen beliebt. Fahrten ab Zug Landsgemeindeplatz um 13.30 Uhr und 15.30 Uhr.



Zuger Märliisuntig – die Zuger Altstadt in vorweihnachtlichem Märchenzauber

Sonntag, 10. Dezember

Wie jedes Jahr am zweiten Adventssonntag öffnet die Stadt Zug die Tore zum Märchenland. In der verkehrsfreien Zuger Altstadt werden Tausende Gäste aus der Region erwartet. Die Feen, Hexen, Zauberer, Musikanten, Gaukler und Geschichtenerzähler bringen mit ihren vielseitigen Darbietungen Kinderaugen zum Strahlen.



Zuger Weihnacht – offene Stube

Sonntag, 24. Dezember

Seit 34 Jahren lädt die Zuger Weihnacht in die Zuger Altstadt ein. Ab 19.00 Uhr ist das Gasthaus Rathauskeller zur gemütlichen Stube hergerichtet. Hungrige werden mit einer währschaften Suppe, Gebäck und Früchten verwöhnt. Gegen

22.00 Uhr wird auf dem Fischmärt beim Zytturm ein grosser Tannenbaum geschmückt und das offene Singen startet.



Silvesterfahrten auf den Zuger Seen

Sonntag, 31. Dezember

Gleiten Sie mit den besten Aussichten und einem exklusiven Silvester-Galadinner auf dem Ägerisee oder einem vielfältigen Buffet auf dem Zugersee ins neue Jahr. Für

Krimibegeisterte gibt es auch an Silvester auf dem Zugersee wieder einen spannenden Fall zu lösen.



Bäckermöhli

Mittwoch, 31. Januar

Die «Zunft der Müller, Bäcker und Zuckerbäcker» besteht seit 1688. Genau gleich alt ist der Brauch des «Bäckermöhli».

Nach dem Zunftmahl werfen die Zünfter vom Balkon des Hotels Ochsen und aus dem Fenster des Restaurants Aklin Essen in die Menge: Brötchen, Orangen, Würstchen und Konfekt fliegen durch die Luft. Schülerinnen und Schüler, Familien mit Kindern schreien lauthals «Bäckermöhli! Bäckermöhli!» und fangen die Ware auf. Das Bäckermöhli findet immer am letzten Mittwoch im Januar statt.

In Zusammenarbeit mit Zug Tourismus.

Veranstaltungskalender Zuger Seen und Zugerberg

November 2017

9. 16. 23. 30.	Around the World, Zugersee
10. 17.	Käsefondue, Zugersee
11.	DinnerKrimi, Zugersee
12.	Winterbrunch mit Philip Maloney, Zugersee
16. – 19.	Wyschiff Zugersee
19. 26.	Sonntagsbrunch, Zugersee
24.	Rötel aus dem Ägerisee, Ägerisee
24.	Comedy on the Lake, Zugersee

Dezember 2017

1.	Fondue Chinoise, Zugersee
2.	DinnerKrimi, Zugersee
3.	Winterbrunch mit Philip Maloney, Zugersee
6.	Samichlaus-Fahrt, Zugersee
7.	Around the World, Zugersee
10. 17.	Sonntagsbrunch, Zugersee
10.	Märli-Schiff, Zugersee
11. – 17.	Adventsschiff, Zugersee
14.	DinnerKrimi (Englisch), Zugersee
16.	Summer Memories, Zugersee
31.	Silvester-Galadinner, Ägerisee
31.	Silvesterfahrt mit Live-Musik, Zugersee
31.	DinnerKrimi Silvester, Zugersee
31.	Silvesterfahrten, Zugerberg

Januar 2018

14.	Winterbrunch mit Philip Maloney, Zugersee
26.	Fondue Chinoise, Zugersee
27.	DinnerKrimi, Zugersee
28.	Mittags-Schiff, Zugersee

Aus Platzgründen können nicht alle Veranstaltungen aufgeführt werden.

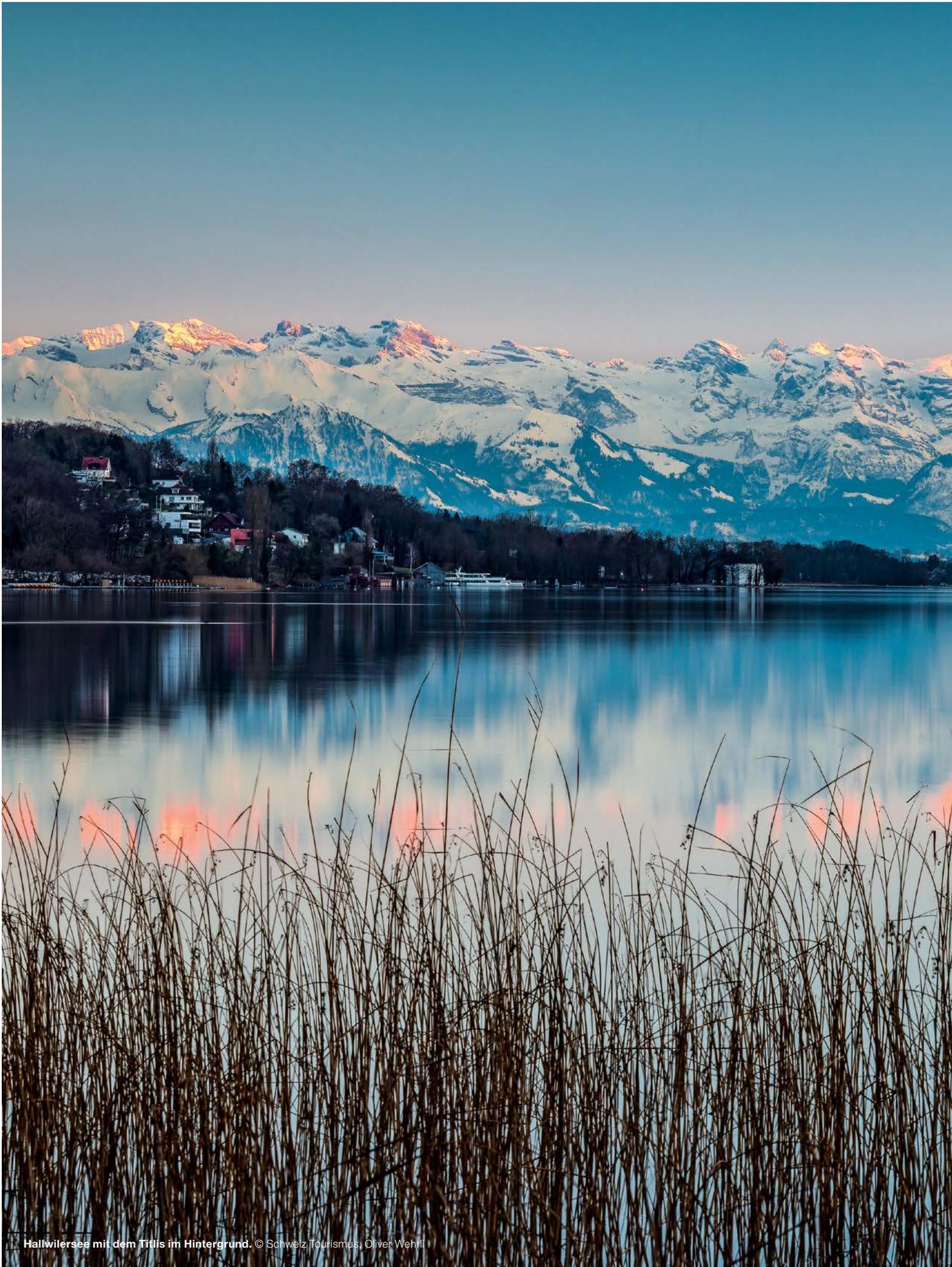
Weitere Informationen:

www.zugersee-schiffahrt.ch

www.zugerberg-bahn.ch

www.aegerisee-schiffahrt.ch

www.zug-tourismus.ch



Hallwilensee mit dem Titis im Hintergrund. © Schweiz Tourismus, Oliver Wehrli

Das Seetal im Winter

In den Wintermonaten wird es im lieblichen Seetal etwas ruhiger. Die Tore der Schlösser sind bis Anfang April geschlossen und die Schiffe verkehren nur noch für Sonderfahrten auf dem Hallwilersee. Das Seetal scheint zu schlafen, aber der Schein trügt.





Markt in Seengen. © Gemeinde Seengen

Weihnachtsmärkte

In Hämikon Berg auf dem Lindenberg findet Ende November am 25. und 26. November 2017 der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt statt. Auf dem Gelände der Spiel!Golf Anlage stehen an diesem Wochenende Stände mit vielen selbst gemachten Sachen aus der Region. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern! Der Markt ist am Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Seit 25 Jahren stehen Anfang Dezember auf dem Platz vor der Braui Hochdorf die Marktstände des Wiehnmärts Hochdorf. Am Freitag, 1. Dezember, ist der «Wiehnmärts» von 14.00 bis 21.30 Uhr geöffnet, und am Samstag, 2. Dezember, gibt es von 11.00 bis 20.00 Uhr vieles auf dem Marktplatz zum Entdecken.

Der 22. Christchindli-Märt in Seengen findet am Samstag, 2. Dezember, von 15.00 bis 21.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle statt. Der Samichlaus schaut auf einen Besuch vorbei und zaubert den kleinen Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. Im Märt Stübli werden die Gäste kulinarisch vom Hotel Restaurant Eichberg verwöhnt.



Sonderfahrten SGH

Die Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee verwöhnt ihre Gäste in den Wintermonaten mit kulinarischen Sonderfahrten. Das reichhaltige Zmorge-Buffet, Fondue-Chinoise oder der Raclette-Plausch stehen auf dem Fahrplan. Für die Sonderfahrten ist jeweils eine Anmeldung direkt bei der Schifffahrtsgesellschaft erforderlich.

Langlauf und Winterwandern

Wenn der Schnee auf dem Lindenberg, Stierenberg oder dem Homberg liegen bleibt, werden die Langlaufloipen auf den Hügeltzügen präpariert. Kürzere und längere Strecken stehen den Sportlern zur Verfügung. Auch beleuchtete Loipen am Abend laden zum Sporttreiben im Seetal ein. Zum Winterwandern bieten sich die Wanderwege auf dem Horben oder der Seeuferweg um den Hallwilersee an. Details zu den Langlaufloipen finden Sie unter www.seetaltourismus.ch.



Chäs-Chalet. © Hotel Restaurant Eichberg

Kulinarische Highlights

Rund um den Hallwilersee verwöhnen verschiedene Restaurants die Gäste kulinarisch auf höchstem Niveau. Auf dem Eichberg in Seengen sorgt das Chäs-Chalet für einen stimmungsvollen Raclette- oder Fondueabend während den Wintermonaten. Die Restaurants des Seerose Resort & Spa, Meisterschwanden, sind jederzeit eine gute Adresse für kulinarische Höhepunkte. Sei es eine königliche Speise im Restaurant Samui-Thai oder ein «Swiss Thai Leckerbissen» im stilvollen Restaurant Cocon. Fischliebhaber kommen im Seehotel Delphin, Meisterschwanden, und im Hotel-Restaurant Hallwyl, Seengen, auf ihre Kosten. Auf der gegenüberliegenden Seeseite begrüsst das Hotel Restaurant Schiffflände in Birrwil die Gäste auf dem Fondueschiff. Die 100 verschiedenen Fondue-Variationen sorgen für ein einmalig-genussvolles Käsefestival in gemütlich-ungezwungenem Ambiente. Ebenfalls finden die Gäste das traditionelle Raclette im Angebot.



Herzschlaufe Seetal. © Christian Perret

Frühlingserwachen

Nach den ruhigeren Wintermonaten freuen sich die vier Schlösser im Seetal auf die Besucher, und ab April vermieten die Vermietstationen der Herzschlaufe Seetal wieder die neusten E-Bikes, um die Herzschlaufe zu entdecken.

📍 Weitere Ausflugstipps für das ganze Jahr finden Sie unter:
www.seetaltourismus.ch

Langlauferlebnis auf dem Zugerberg

Auf dem Hochplateau des Zugerbergs sind insgesamt 27 km Loipen gespurt. 11 km klassische Loipe, 15 km Skatingstrecke sowie eine 1 km lange Nachtloipe stehen zur Verfügung.

Langlaufpass und Tageskarte

Mit dem Langlaufpass Schweiz für CHF 140.– pro Saison können alle Loipen der Schweiz benutzt werden. Die Saisonkarte Zugerberg für CHF 50.– sowie die Tageskarte für CHF 10.– bieten Ihnen höchsten Langlaufgenuss in Ihrer Region.

Die Langlaufpässe sind bei der Tal- oder Bergstation der Zugerberg Bahn, bei Zug Tourismus, zeitweise direkt an der Loipe Zugerberg oder unter info@loipe-zugerberg.ch erhältlich. Tageskarten können bei der Tal- oder

Bergstation der Zugerberg Bahn sowie zeitweise direkt an der Loipe Zugerberg bezogen werden.

Informationen zur Miete und zu Langlaufkursen: www.loipe-zugerberg.ch



Feuer und Flamme für den Ägerisee

Das Pauschalangebot mit einer exklusiven Schiffsmiete hält die Gäste warm und erfreut Sie mit einer Spur Abenteuer, einer Prise Gemütlichkeit und einem Schuss Romantik.

Gerade weil es auf dem Ägerisee in der kalten Jahreszeit so ruhig zu und her geht, ist eine winterliche Fahrt auf dem idyllischen See besonders schön. Für Anlässe ab 20 Personen gibt es dafür ein tolles Angebot «Feuer und Flamme». Mit einer gemütlichen Fackelwanderung geht es durch die Winterwelt im Ägerital. Unterwegs wärmen Sie sich bei einem köstlichen Glühwein-Apéro, bevor dann die Krönung folgt: Ein feines Abendessen mitten auf dem Ägerisee.



Das Angebot beinhaltet

- Ortskundigen Guide für die Fackelwanderung inkl. Fackeln
- Überfahrt mit der MS Ägerisee zur Schiffstation Naas
- Glühwein-Apéro mit Speckzopf
- Käsefondue à discrétion oder 3-Gang-Abendessen* an Bord
- 1½-stündige Extrafahrt MS Ägerisee inkl. Verlängerung am Steg

Pauschalpreis

20 bis 29 Personen:

CHF 110.– | *CHF 126.– pro Person

30 bis 39 Personen:

CHF 90.– | *CHF 106.– pro Person

ab 40 Personen:

CHF 84.– | *CHF 99.– pro Person

- i** Weitere Pauschalangebote mit exklusiver Schiffsmiete finden Sie unter: www.aegerisee-schiffahrt.ch/pauschalangebote

FAIRTIQ – die einfachste Fahrkarte der Schweiz!

FAIRTIQ ist eine Mobile-Ticketing-Applikation für den öffentlichen Verkehr und funktioniert nach dem CIACO-Prinzip (Check-in – Assisted Check-out).

Vor der Reise mit dem öV checkt der Kunde mit einem Klick ein und erhält dadurch ein gültiges Ticket für den gesamten Verbund. Nach der Reise checkt man mit einem weiteren Klick wieder aus. Das System erkennt dank Standortermittlung des Mobiltelefons die gefahrene Strecke und verrechnet im Anschluss das passende Ticket auf das hinterlegte Zahlungsmittel.

Aktion «Member get Member» – Freunde von FAIRTIQ überzeugen und von Gratisfahrten profitieren!

Die Aktion ermöglicht, die App weiterzuempfehlen und davon zu profitieren, wenn ein Freund aufgrund der Weiterempfehlung FAIRTIQ nutzt. Jeder Nutzer hat auf der App einen persönlichen Promo-Code gespeichert. Er ist in der App unter dem Menüpunkt «Gratisfahrten» abrufbar. Den Code kann man an seine Freunde weitersenden. Nutzt jemand diesen Code, der zuvor noch nie FAIRTIQ benutzt hat, erhalten sowohl der Versender als auch der Empfänger des Codes eine Gratisfahrt mit FAIRTIQ (bis zu CHF 3.00). Der Code kann so oft weitergegeben werden, wie man möchte. Jedes Mal, wenn der Code von einem neuen Nutzer für seine erste Fahrt eingesetzt wird, profitieren beide davon.

Infos

FAIRTIQ ist kostenlos im App Store oder im Google Play Store verfügbar.

i www.zvb.ch/abos-und-billette



Hochbetrieb im Herzstück der ZVB

In ihrer Betriebseinsatzzentrale (BEZ) beschäftigt die ZVB zehn Mitarbeitende. Unter der Leitung von Hanspeter Kälin sorgen sie auch in hektischen Situationen für die reibungslose Koordination der Fahrzeuge sowie für die perfekte Einsatzplanung der Fahrdienstmitarbeitenden.



Hanspeter Kälin, Leiter BEZ.

Die Zeit steht nie still in der Betriebseinsatzzentrale der Zugerland Verkehrsbetriebe, kurz BEZ. Kein Wunder, schliesslich wollen die Passagiere an 365 Tagen im Jahr mit der ZVB sicher an den von ihnen gewünschten Ort kommen.

Damit dies garantiert werden kann, sind die Mitarbeitenden der BEZ fast rund um die Uhr im Einsatz. Im sogenannten «Herzstück» der ZVB überwachen sie den ganzen Busverkehr, kümmern sich darum, dass für jeden Bus ein Chauffeur eingeteilt ist, die Busse pünktlich fahren und die Anschlüsse auf die Bahn und zwischen den Bussen gewährleistet sind.

Bei Störungen auf dem Liniennetz, die es wegen Unfällen oder Veranstaltungen geben kann, sind sie verantwortlich für die korrekte Kundeninformation. Und bei einem möglichen Ausfall von einem der 200 Fahrdienstmitarbeitenden oder für spontane Extrafahrten suchen sie innert kürzester Zeit Verstärkung. Ausserdem bedienen Sie während der Bürozeiten die Telefonzentrale der ZVB und sind zuständig für Gruppenreservierungen. Ganz schön vielfältig, die Arbeit in der BEZ.

Chef über 200 Einsatzpläne

Mit all diesen Tätigkeiten bestens vertraut ist Hanspeter Kälin. Seit mehr als elf Jahren ist der Einsiedler für die ZVB tätig, seit 2014 in der Funktion als Leiter der BEZ. Gefragt sei hier vor allem Flexibilität. «Meine Arbeitstage sehen bezüglich Ablauf immer etwas anders aus und können sich spontan ändern, weswegen ich sie nur grob plane», meint er. In den oben genannten Tätigkeiten führt Hanspeter Kälin Regie. Das reibungslose Funktionieren des operativen Betriebs sowie die Personalführung obliegen seiner Verantwortung. Dazu gehört auch die Einsatz- und Ferienplanung der 200 Fahrdienstmitarbeitenden. Gut, dass er dabei stets den Überblick behält.

Bleibende Erlebnisse garantiert

Trotz perfekter Organisation können externe Faktoren den Fahrbetrieb hindern und die BEZ schon mal herausfordern. So zum Beispiel bei der Zugentgleisung in Luzern im Frühjahr 2017. Diese erforderte innert kürzester Zeit mehr

Einsatzfahrzeuge und zusätzliches Personal der ZVB. Auch Hanspeter Kälin war in dieser Ausnahmesituation als Chauffeur im Einsatz. «Solche Erlebnisse bleiben in Erinnerung», meint er, «ausserdem können die Mitarbeitenden der BEZ bei Einsätzen als Chauffeur das Geschehen «draussen» 1:1 miterleben und wertvolle Erkenntnisse in die Einsatzzentrale mitnehmen.» In solchen hektischen Situationen heisst es vor allem Ruhe bewahren, positiv denken und überlegt handeln – glücklicherweise alles Stärken von Hanspeter Kälin.

Mit Sport der Hektik entgegenwirken

Den Ausgleich zum herausfordernden und abwechslungsreichen Berufsalltag verschafft sich Hanspeter Kälin hauptsächlich in der Natur und beim Sport – sei es auf dem Bike, beim Joggen und Wandern mit dem Hund oder auf den Langlaufskiern. Letzteres bevorzugt in seinem Wohnort Einsiedeln. Aber auch seinen Arbeitsort im Kanton Zug möchte er auf keinen Fall missen. «Gerade die Gegensätze Stadt und Land sind hier äusserst interessant. Ausserdem liebe ich Zuger Chriesi und Zuger «Gubelhöppli» über alles, darauf kann und will ich nicht mehr verzichten», meint er schmunzelnd.



Ein Teil des BEZ-Teams nutzt eine ruhige Minute für das Gruppenfoto.
Von links oben nach rechts unten: Tim Kakuschke, Konrad Arnold,
Ernst Hürlimann, Hanspeter Kälin, Janko Jankovic und Maja Sisko.
Es fehlen: Markus Hotz, Neno Tesanovic, Roger Knöpfler, Adrian
Amstutz und Gregor Schuler.

Bei Wind und Wetter per E-Bike unterwegs

Seit 2009 ist Pascal Niquille CEO der Zuger Kantonalbank. Nicht nur dafür ist er im Kanton Zug bekannt, sondern auch als passionierter E-Bike-Fahrer.



Wie kann sich unsere Leserschaft einen Arbeitsalltag von Pascal Niquille vorstellen?

Jeder Tag verläuft anders, das ist spannend. Tagsüber bin ich in Sitzungen und an Treffen besetzt. Abends finden oft Anlässe statt, an denen ich die ZugerKB vertrete. Im Zentrum meiner Tätigkeit stehen sehr oft Entscheide. Das dazu notwendige Wissen hole ich mir in Gesprächen mit Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Kollegen.

In Zug bewegen Sie sich hauptsächlich mit Ihrem E-Bike von A nach B. Warum?

Für meinen Arbeitsweg ist das E-Bike perfekt. Ich fahre damit das ganze Jahr bei jedem Wetter ins Büro. Man ist alleine, an der frischen Luft und macht etwas für die Fitness. Gerade in Kleidung und Krawatte sowie bei warmen Temperaturen ist es angenehmer, mit dem E-Bike als mit einem herkömmlichen Velo unterwegs zu sein.

Wo – ausser auf dem E-Bike – trifft man Sie sonst noch an?

Im Sommer bin ich oft auf Hochgebirgstouren oder auf dem (nichtmotorisierten) Bike unterwegs, im Winter bei Skitouren. Gerne verweile ich auch an unserem schönen Zugersee.

Wo gefällt es Ihnen im Kanton Zug am besten?

Für mich gibt es nicht den *einen* Ort. Ob man die Stadt bevorzugt, in der Natur sein oder Kultur geniessen möchte – der Kanton Zug bietet alles. Wir sind privilegiert, hier wohnen und arbeiten zu dürfen.

Was verbindet Sie mit der Zugerland Verkehrsbetriebe AG bzw. mit dem öV?

Da das E-Bike für mich sehr praktisch ist, fahre ich wenig Bus. Trotzdem bin ich froh um unser gut ausgebautes Bussystem und die Stadtbahn. Ansonsten könnten wir den Verkehr im Kanton Zug nicht mehr bewältigen. Für ausserkantonale Termine benutze ich den öV, damit ich arbeiten oder abschalten kann.

Nennen Sie uns einige Stationen, die Sie beruflich geprägt haben?

Nach dem Studium arbeitete ich bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zug. Vom damaligen Patron konnte ich viel lernen. Nicht missen möchte ich die fünf Jahre, die ich für die SBG mit meiner Familie in New York verbracht habe. Bei der Fusion zur UBS erlebte ich die Auflösung von Selbstverständlichkeiten – und damit, dass man nicht mehr für ein Unternehmen arbeitet, das es immer gibt und einen braucht. Stattdessen musste man sich bewerben und sich bewusst werden, was man diesem bieten kann. Das war nicht einfach, aber gut. Seit 2009 bin ich nun CEO der Zuger Kantonalbank – und das sehr gerne.

Die Zuger Kantonalbank ist...

... stabil, vertrauenswürdig, dynamisch. Unser solides Fundament als kleine und starke Bank, gepaart mit dem Wissen unserer Mitarbeitenden, bereitet mir viel Freude.

Gibt es ein Sprichwort, das Sie in Ihrem Leben begleitet?

Nein. Aber ich frage mich regelmässig «Wo will ich in zehn Jahren sein?» und «Wie muss ich mich heute verhalten, dass ich in zehn Jahren nichts bereue?». Das heisst nicht, dass ich immer richtig entscheide. Aber wenn ich zurückschaue, kann ich alle getroffenen Entscheidungen nachvollziehen.

Was möchten Sie unserer Leserschaft gerne mitteilen?

Dank Cyrill Weber, dem CEO der ZVB, hatte ich vor einiger Zeit die Möglichkeit, auf dem ZVB-Areal selbst einen Bus zu fahren. Meine Achtung vor Bus-Chauffeusen und -Chauffeuren ist seither noch gestiegen. Ein grosses Fahrzeug zu lenken und gleichzeitig mit den unterschiedlichsten Menschen umzugehen – eine wahre Herausforderung!

Sponsorin des Zugiblubbi-Erlebniswegs



Am 17. September 2017 wurde der Erlebnisweg auf dem Zugerberg feierlich eingeweiht. Der Erlebnisweg konnte nur

durch die grosszügige Unterstützung der ZugerKB realisiert und umgesetzt werden.

Mister Money ist das Maskottchen der Bank und begrüsst zusammen mit Zugiblubbi Klein und Gross bei der Bergstation der Zugerberg Bahn. Mister Money übersetzt alle Texte auf dem Erlebnisweg ins Englische. Beim Diamantenposten 4 dreht sich sogar alles um die Welt von Mister Money.

Das Projekt wurde von der ZugerKB im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums, welches die Bank dieses Jahr feiert, unterstützt.

Vielen herzlichen Dank!

ZVB-Zeichnungsbus

Wir danken allen Kindern für die bunten, kreativen und einmaligen Buszeichnungen vom ZVB-Familientag am 25. Juni 2017. Der neu gestaltete ZVB-Bus lässt sich sehen und ist auf dem ZVB-Liniennetz unterwegs.



Pausengespräche

Die Zugerberg Bahn transportiert täglich rund 1000 Fahrgäste auf den Berg und auch wieder ins Tal. Die zwölf motivierten Mitarbeitenden der Zugerberg Bahn sind täglich für die Fahrgäste im Einsatz und freuen sich über die Beliebtheit ihrer Bahn in der Region Zug. Fünf Mitarbeitende erzählen aus ihrem Arbeitsalltag.





Team der Zugerberg Bahn v.l.n.r.: Daniel Ulrich, Delia Crameri, Kerstin Staub, Marcel Weller, Johannes Stadler, Thomas Staubli, Christoph Sidler, Edgar Welti, Oskar Nussbaumer, Urs Niederer und Lena Merk.



Thomas Staubli

Tagsüber auf 925 m.ü. M. – abends auf See



Die Vielseitigkeit bei der Arbeit ist Thomas wichtig, und genau das gefällt ihm an seinem Beruf bei der Bahn. Seit Februar 2017 ist der in

Zug Aufgewachsene bei der Zugerberg Bahn angestellt. Die Leidenschaft der Mechanik kann er bei kleineren Reparaturen oder bei der Jahresrevision ausleben. Sonst geniesst er den Kontakt mit den Fahrgästen und Bikern. Privat trifft man Thomas auf seinem Segelboot auf dem Zugersee an. Denn ohne See, meint der Familienvater lachend, könne er nur schwer den Feierabend geniessen.



Daniel Ulrich

Mit Energie und Herz dabei



Draussen zu sein, wenn die Sonne scheint, bedeutet für Daniel «Glück». Als gelernter Landwirtschaftsgärtner kann er bei der Zugerberg Bahn

seine Fähigkeiten bei der Umgebungsarbeit optimal einsetzen und geniesst diese Arbeit draussen auch sehr. Hingegen gehört das «Ämtli» Fensterputzen nicht zu seinen Lieblingsaufgaben. Mit seiner Familie unternimmt der in Oberwil Wohnhafte gerne ausgedehnte Wandertouren durch die Schweiz. Sein persönlicher Wander-Tipp: Der Vier-Quellen-Weg.



Lena Merk, Delia Crameri, Kerstin Staub

Frauenpower mal drei



Humor, Kreativität und Offenheit verbindet das Dreier-Frauenge-spann bei der Zugerberg Bahn. Was allen besonders gefällt: sie

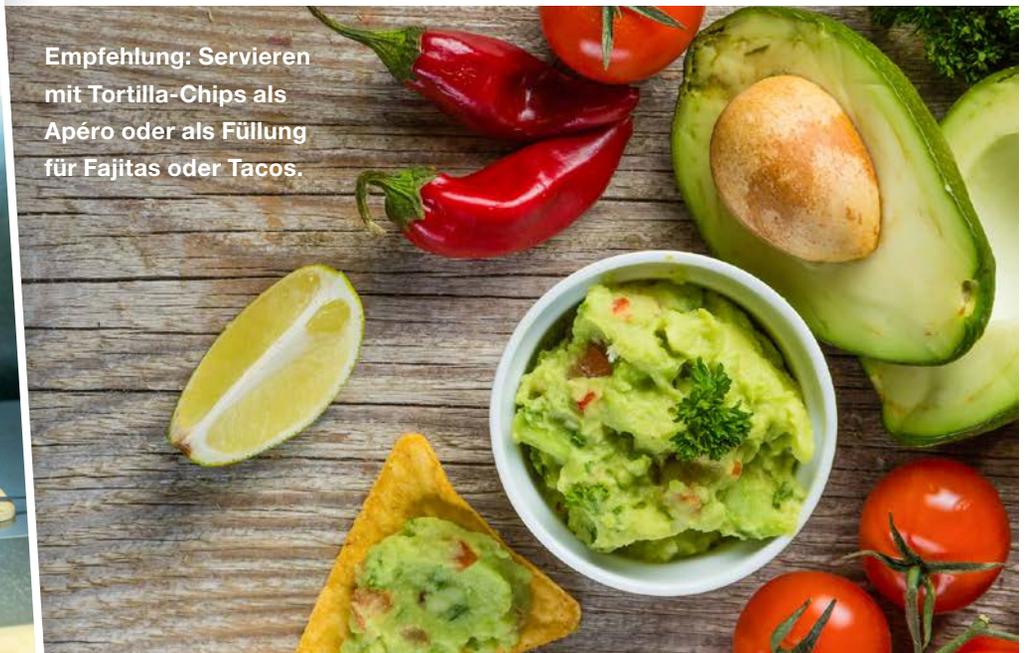
können hier richtig mitanpacken und etwas bewirken. Schmunzelnd fügt Delia hinzu: «Meine Fingernägel sind nur in den Ferien schön sauber.» Bei den morgendlichen Kontrollfahrten um 6 Uhr geniessen die Mitarbeiterinnen die Ruhe und halten Ausschau nach Wildtieren. Ganze Fuchsfamilien und scheue Rehe haben sie bereits beobachten können. Für alle drei stehen der Mensch und die Dienstleistung, welche sie täglich erbringen, im Vordergrund.

Guacamole aus Mexiko

Roland Bachmann ist seit April 2015 bei der ZVB. In seiner Tätigkeit als IT-Supporter ist er mit viel Leidenschaft dabei, ob bei Hardware-Installationen oder beim Support. Roli, wie er bei der ZVB genannt wird, hat für alles eine Lösung. Ganz nach dem Motto: «Nothing is impossible.» In seiner Freizeit kocht er gerne mexikanisch und verbringt Zeit mit seiner Familie. Probieren Sie «Roli's Guacamole» aus Mexico, nach Originalrezeptur. Delicioso!



Empfehlung: Servieren mit Tortilla-Chips als Apéro oder als Füllung für Fajitas oder Tacos.



Zutaten für 4 Personen:

- 2 sehr reife Avocados
- 1 grosse oder 2 kleine Limetten
- 1 kleine rote Zwiebel
- 2–3 Knoblauchzehen
- Salz, Pfeffer und Chili-Gewürz
- 2 Tomaten
- Petersilie oder Koriander
- 2 Esslöffel Joghurt
- Optional: 1 Chilischote oder Jalapeño

Zubereitung (ca. 20 Minuten)

Zwiebel und Knoblauchzehen in feine Stückchen schneiden und in eine Schüssel geben. Wer es schärfer mag, kann zusätzlich eine Jalapeño oder Chilischote fein gehackt hinzugeben. Die reifen Avocados halbieren und den Kern entnehmen. Das Fruchtfleisch mit einem Löffel auskratzen, anschliessend mit einer Gabel zerdrücken und ebenfalls in die Schüssel geben. Alles vermischen, bis eine cremige

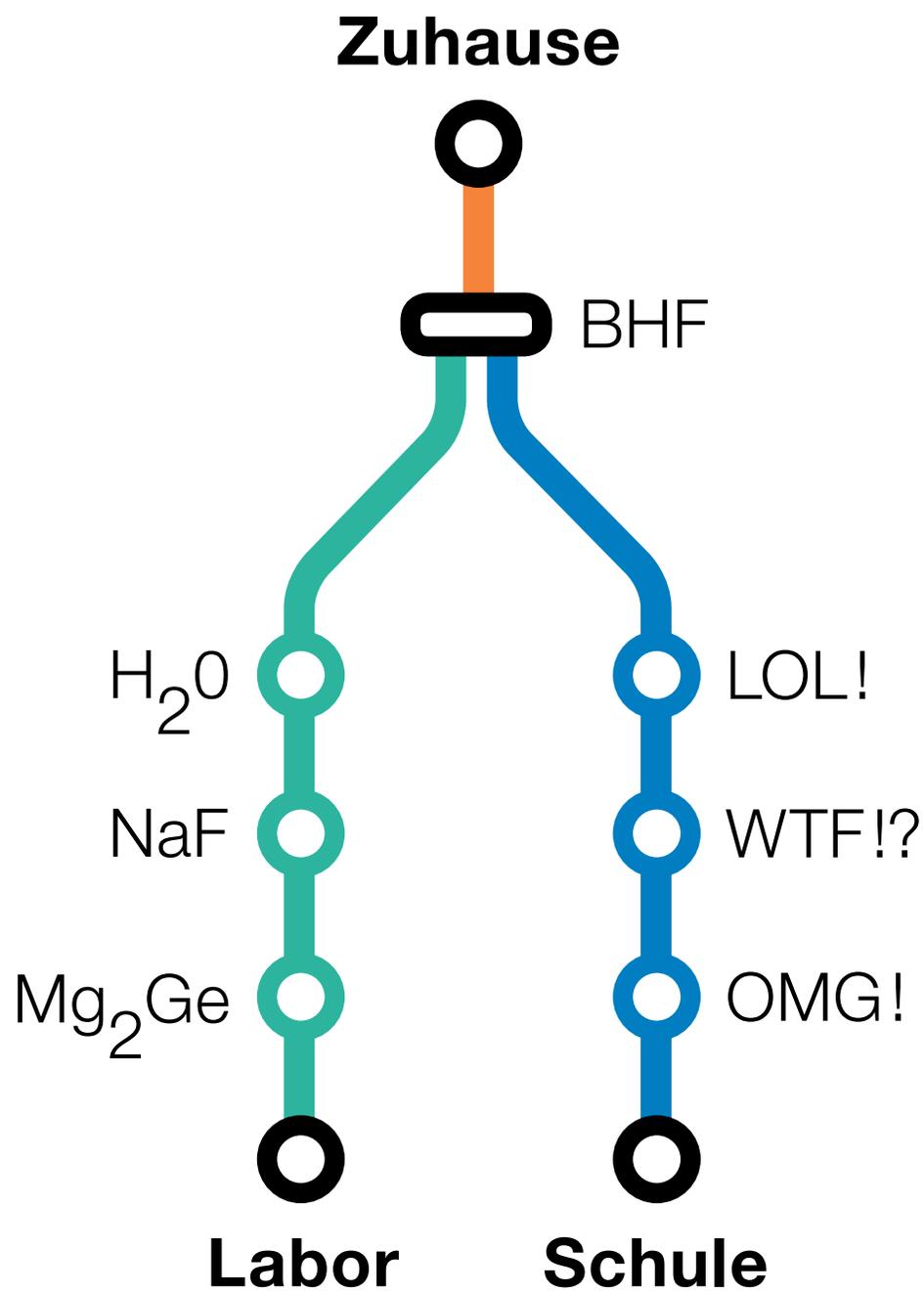
Masse entsteht. Sofort die Limetten darüber auspressen, damit die Avocadopaste nicht braun wird. Die Creme mit Salz, Pfeffer und Chili abschmecken.

Zum Servieren mit etwas Petersilie oder Koriander sowie einer Tomatenscheibe garnieren.

Fertig ist die Guacamole! En Guete.

Impressum

Herausgeber Zugerland Verkehrsbetriebe AG, An der Aa 6, 6300 Zug | **Auflage** 85 000 Exemplare | **Redaktion** Florence Norbu, Sonya Hausherr, Marion Schaufelbühl, Sara von Flüe, Kathrin Howald, Sara Gianella | **Gestaltung** Metapur AG, Hünenberg | **Korrektorat** www.korrigiert.ch | **Druck** LZ Print, www.lzprint.ch | **Erscheinung** Frühling und Herbst in Deutsch | Der besseren Lesbarkeit wegen wird bei allgemeinen Aussagen nur die männliche Form verwendet.



FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das ganze Jahr den Pflichten nachfahren – mit dem Zuger Pass Plus.

